

Buchbesprechungen

16. DOBAT, K., in Zusammenarbeit mit T. PEIKERT-HOLLE: Blüten und Fledermäuse. Bestäubung durch Fledermäuse und Flughunde. — Senckenberg-Buch 60, Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt a. M., 1985. 370 S., 108 Abb., 25 Tab.

Das vorliegende Buch widmet sich einer der faszinierendsten Tier-Pflanze-Beziehungen, nämlich der Chiroptrophilie, also der Bestäubung von Blumen durch Fledermäuse. In anschaulicher Form werden sowohl die Anpassungen der Pflanzen an das Bestäubungsgeschehen als auch die Anpassungen der Fledermäuse an den Blütenbesuch und die Übertragung von Pollen beschrieben. Dabei überwiegt umfangmäßig der botanische Teil, da die tropischen Pflanzen aufgrund ihres Arten- und Formenreichtums sehr vielfältigere Anpassungserscheinungen zeigen als die beteiligten Fledermäuse. Zum besseren Verständnis für Nicht-Botaniker werden in einem einleitenden Kapitel der Bau der Angiospermenblüte und das Prinzip der Fremdbestäubung erläutert, außerdem werden die wichtigsten botanischen Fachausdrücke in einem Glossar erklärt.

Der zoologische Teil beschreibt das Verhalten der Fledermäuse beim Blütenbesuch. Hier sind vor allem die zahlreichen Lebendaufnahmen von blütenbesuchenden Fledermäusen hervorzuheben. In einem abschließenden Kapitel wird versucht, die phylogenetische Entstehung der Chiroptrophilie zu rekonstruieren. Gerade bei diesem Abschnitt zeigt es sich, daß die Kenntnisse über den Ablauf dieser Co-Evolution noch relativ lückenhaft sind, was wohl mit der Seltenheit fossiler Fledermausfunde zusammenhängt.

An den Text schließen sich zwei umfangreiche Tabellen an: in der ersten werden alle chiroptrophilen Pflanzenarten mit den sie besuchenden Fledermäusen aufgezählt. Schon allein der Umfang dieser Tabelle macht deutlich, welche enorm wichtige Bedeutung die Bestäubung durch Fledermäuse für den Erhalt vieler tropischer Pflanzen hat. In einer weiteren Tabelle sind alle Fledermausarten zusammengestellt, bei denen Blütenbesuch bekannt ist oder zumindest eine lockere Beziehung zu Blüten nachgewiesen ist.

Man kann die Autoren und den Verlag zu diesem Buch, das unser bisheriges Wissen über die Chiroptrophilie in ansprechender Weise zusammenstellt, uneingeschränkt beglückwünschen und dem Buch weite Verbreitung wünschen.

R. Kraft

17. SPINAGE, C. A.: A Territorial Antelope: The Uganda Waterbuck. — Academic Press, London, New York, Toronto, Sydney, San Francisco, 1982. 65 Abb., 52 Taf., 56 Tab.

Das Buch ist eine detaillierte Studie über Biologie, Physiologie und Verhalten des Wasserbockes in Uganda, der systematisch dem Defassa-Wasserbock (*Kobus ellipsiprymnus defassa*) nahesteht oder mit ihm identisch ist. In 6 verschiedenen Arealen des Rwenzori Nationalparks in Uganda wurden von 1964 bis 1967 individuell markierte Tiere beobachtet, ihre Wanderungen registriert und die Position ihrer Wohngebiete und Territorien untersucht. Ethologie und Soziobiologie bilden aber nur einen, wenn auch vielleicht den wichtigsten Teil dieses Buches. Darüberhinaus werden alle Aspekte der Biologie dieser Tierart behandelt. Die Eingangskapitel sind der Systematik und Phylogenie der Art gewidmet. Der Autor setzt sich dabei kritisch mit der Validität der beschriebenen Unterarten auseinander und macht deutlich, daß es wegen der großen Variationsbreite schwierig ist, Subspecies anhand von Färbungsmerkmalen oder Hornstellungen gegeneinander abzugrenzen. Weitere Kapitel behandeln Wachstum und Entwicklung (wobei interessanterweise auch Daten zur wachstumsbedingten und saisonalen Gewichtsveränderung einzelner Organe gesammelt wurden), Fortpflanzung, Ernährung, Verhalten und Sozialstruktur. Selbst der Einfluß von Parasiten, Krankheiten und Feinden auf den Lebenszyklus der Wasserböcke wird diskutiert.

Gruppenstruktur, Homerange- und Territorialverhalten sind die Hauptthemen des ethologischen Teiles dieses Buches. Durch Vergleich mit den Ergebnissen, die an anderen nahe verwandten Antilopenarten gewonnen wurden, versucht der Autor, das Wesen der Territorialität und ihre biologische Bedeutung umfassender zu definieren. Um den Wert solcher detaillierter Langzeitstudien an freilebenden Populationen abschätzen zu können, muß man bedenken, daß frühe Definitionen des Phänomens der Territorialität auf Beobachtungen an Vögeln basieren. An Säugern wurden die daraus erarbeiteten Konzepte und Theorien erst in den letzten Jahren systematisch überprüft, wobei viele theoretische Ansätze revidiert oder erweitert werden mußten. So ist auch das vorliegende Buch ein wichtiger Beitrag zum Verständnis territorialen Verhaltens bei Säugetieren. Es kann jedem empfohlen werden, der sich für Sozialverhalten und Soziobiologie von Wirbeltieren interessiert.

R. Kraft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 146](#)